

**WAS
IST
WAS**

DEMOKRATIE

Gemeinsam
für **alle!**



TESSLOFF



Das Volk bestimmt, wo's lang geht!

Im Wort »Demokratie« steckt bereits drin, worum es geht: **Demos** ist das altgriechische Wort für Volk, **Kratos** bedeutet Macht. In einer Demokratie liegt die Macht also in den Händen des Volkes. Damit ermöglicht sie den Menschen, selbstbestimmt und in Freiheit zu leben – sie bringt aber auch für jeden Einzelnen eine große Verantwortung mit sich.

Wer hat die Macht?

Anders als in sogenannten autokratischen Herrschaftsformen gibt es in einer Demokratie keine einzelne Person, der man gehorchen muss, wie etwa einer Kaiserin oder einem Diktator. Stattdessen bestimmen die Bürgerinnen und Bürger selbst, wer regiert.

Geteilte Macht ist besser

Zudem wird die Macht auf mehrere Bereiche verteilt, die sich gegenseitig kontrollieren. Im Großen und Ganzen funktioniert das so: Die Abgeordneten im Parlament beschließen zum Beispiel ein Gesetz. Die Regierung mit ihren Ministerien setzt das beschlossene Gesetz um. Die Gerichte wiederum treten in Aktion, wenn sich jemand nicht an die beschlossenen Gesetze hält. Das nennt man Gewaltenteilung. Auf diese Weise kann niemand die Herrschaft an sich reißen.

Sag, was du denkst!

In allen Demokratien gilt das Recht auf freie Meinungsäußerung. Alle dürfen also frei sagen, was sie denken. Das ist wichtig: Denn nur wenn man seine Meinung frei äußern darf, kann man neue Standpunkte kennenlernen, darüber diskutieren und streiten. Auch die Regierung darf man kritisieren, ohne Angst zu haben, bestraft zu werden. Du meinst, das ist selbstverständlich? In vielen Ländern ist es das nicht.

Für alle gleich

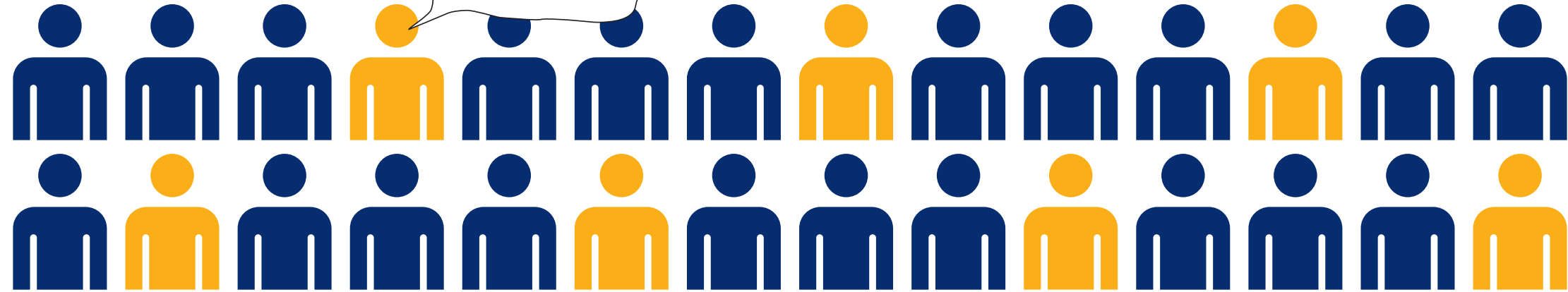
In einer Demokratie haben die Menschen aber auch Pflichten: So muss sich jeder an die Gesetze halten, die das Zusammenleben in der Gesellschaft regeln. Diese gelten für alle Menschen gleich: egal woher sie kommen, was sie glauben, wie viel sie besitzen oder welchen Beruf sie haben.

Meinungsfreiheit

In einer Demokratie darf jeder frei sagen, was er meint. Und auch die Regierung zu kritisieren ist erlaubt.

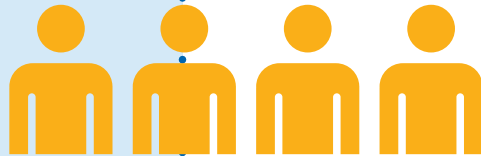


Was hättest du gedacht, wie viele Menschen in Demokratien leben?



Demokratie

In einer Demokratie regiert das Volk. Es gibt freie Wahlen, Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. In Demokratien werden die Grund- und Menschenrechte geachtet. Nur etwa jeder vierte Mensch auf der Welt lebt momentan in einer stabilen Demokratie. Ungefähr 43 Prozent der Länder weltweit sind eine Demokratie.



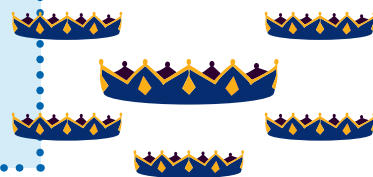
Monarchie

Eine einzelne Person, ist das Oberhaupt des Staates. Häufig wird dieses Amt an ein Familienmitglied vererbt. In einer absoluten Monarchie herrscht der Monarch oder die Monarchin über den Staat. Saudi-Arabien ist zum Beispiel eine absolute Monarchie. In anderen Formen ist er oder sie zwar das offizielle Oberhaupt, aber die Macht liegt bei einem demokratischen Parlament. So ist es heute in Großbritannien.



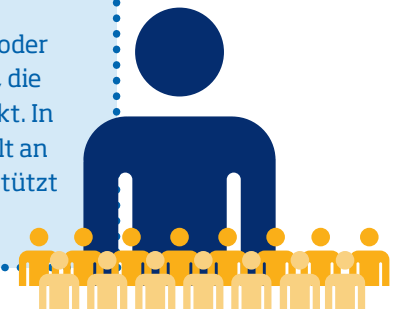
Aristokratie

Hier herrscht nur eine bestimmte Gruppe von Menschen, zum Beispiel der Adel. Alle anderen Menschen haben kein Mitspracherecht. Derzeit hat kein Land diese Staatsform.



Diktatur

Die alleinige Macht liegt bei einer einzelnen Partei oder Person. Freie Wahlen finden nicht statt. Menschen, die eine andere Meinung vertreten, werden unterdrückt. In vielen Diktaturen sind die Herrschenden mit Gewalt an die Macht gekommen, indem sie vom Militär unterstützt wurden. Ein Beispiel ist Nordkorea.



Jede Stimme zählt!

In einer Demokratie soll so regiert werden, wie es die Mehrheit möchte. Es wäre aber viel zu aufwendig, ständig Millionen von Menschen über die unterschiedlichsten Fragen abstimmen zu lassen. Deshalb finden regelmäßig Wahlen statt. Dabei stimmen die Menschen darüber ab, welche Personen oder Parteien politische Entscheidungen treffen sollen.

Wer gewinnt die Wahl?

Demokratische Wahlen laufen im Prinzip immer gleich ab: Es gibt eine Liste mit Personen oder Parteien, die zur Wahl stehen. Jede Person, die wählen darf, gibt seine/ihre Stimme für den eigenen Favoriten ab. Anschließend wird gezählt: Wer die meisten Stimmen hat, hat die Wahl gewonnen. Die so gewählten Vertreterinnen und Vertreter sind die Abgeordneten.

Was ist ein Parlament?

Die Versammlung, in der die Abgeordneten zusammenkommen, ist das Parlament. Das Parlament der Bundesrepublik Deutschland heißt Bundestag. In den Bundesländern ist es der Landtag, in einer Gemeinde der Gemeinderat. An vielen Schulen gibt es auch Schülerparlamente, in denen die Abgeordneten der Schülerinnen und Schüler sitzen.

Wer nicht wählt, verschenkt die Chance, die Zukunft mitzubestimmen.



Was machen die Abgeordneten?

Im Parlament diskutieren und entscheiden die Abgeordneten über wichtige Angelegenheiten, die zum Beispiel die Schule, das Bundesland oder den Staat betreffen. So beschließen die Abgeordneten im Bundestag unter anderem neue Gesetze. Zudem wählen sie den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin, also den Chef oder die Chefin der Regierung. Und sie kontrollieren die Arbeit der Regierung.

! Warum ist wählen so wichtig?

Ganz einfach: Weil jede Stimme zählt! Denn je mehr Menschen mitmachen, desto klarer wird auch was die Mehrheit möchte – und wie sie regiert werden will. Ist die Wahlbeteiligung dagegen gering, bestimmen auch nur wenige Menschen, wer im Parlament abstimmen darf und in der Regierung das Sagen hat.

Unsere Wahlen sind:



Alle Bürgerinnen und Bürger dürfen ab einem bestimmten Alter wählen. Dabei ist egal, wie viel Geld sie haben, ob sie männlich oder weiblich sind, eine bestimmte Religion ausüben oder welche Hautfarbe sie haben.



Bei uns wählen wir unsere Vertreterinnen und Vertreter direkt, also »unmittelbar«. Es gibt – anders als zum Beispiel in den USA – keine Wahlmänner und -frauen, die wiederum den Präsidenten oder die Präsidentin wählen.



Jeder Mensch darf ganz frei entscheiden, wen er wählt. Es darf keinen Zwang geben, und niemand darf bei seiner Entscheidung beeinflusst werden.



Jede abgegebene Stimme zählt gleich viel. Oder anders gesagt: Eine Stimme ist genau eine Stimme – keine zählt mehr oder weniger.



Wen du wählst, geht nur dich etwas an! Deshalb werden in den Wahllokalen extra Wahlkabinen aufgestellt. Zudem faltet man den Wahlzettel, bevor man ihn in eine verschlossene Wahlurne wirft. So kann garantiert niemand sehen, wo du dein Kreuzchen gesetzt hast!

! Kinder dürfen zwar nicht an Bundestagswahlen teilnehmen – aber sie können trotzdem mitreden und mitgestalten. Denn Politik ist überall, wo sich Menschen begegnen: in der Familie, auf dem Schulhof oder im Verein. Und genau dort können wir die Demokratie stärken – ganz egal, wie alt wir sind!

In Deutschland leben fast 85 Millionen Menschen, in Österreich und in der Schweiz fast 9 Millionen. Das Recht, an politischen Wahlen teilzunehmen, haben jedoch nur wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger. Wer zum Beispiel zu jung ist oder eine andere Staatsangehörigkeit hat, darf bei politischen Wahlen nicht mitentscheiden.

Frauenwahlrecht – na klar?

Heute ist es bei uns völlig selbstverständlich, dass Frauen und Männer gleichberechtigt wählen dürfen. Das sah vor 1918 allerdings noch ganz anders aus: Damals waren in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz nur Männer wahlberechtigt. Frauen durften nicht wählen und nicht gewählt werden.



Vote – Wähle!

- Das Wahlrecht ist ein wichtiges demokratisches Recht. Man muss es aber auch nutzen! Denn jede abgegebene Stimme stärkt die Demokratie und die damit verbundenen Freiheiten.

In Deutschland bist du bei den Bundestagswahlen wahlberechtigt, wenn du:



1. die deutsche Staatsangehörigkeit hast,



2. mindestens 18 Jahre alt bist,



3. mindestens drei Monate vor der Wahl einen festen Wohnsitz in Deutschland hattest.

Rund 60 Millionen Menschen durften bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 2021 ihre Stimme abgeben. Etwas weniger als 47 Millionen Menschen haben tatsächlich gewählt.

Ab wann darf ich wählen?

In Österreich liegt das Mindestalter für alle politischen Wahlen bei 16 Jahren, in der Schweiz bei 18 Jahren. In Deutschland ist es etwas komplizierter: Für die Bundestagswahl musst du mindestens 18 Jahre alt sein. In einigen Bundesländern darfst du bereits mit 16 Jahren bei Landtagswahlen oder Kommunalwahlen – das sind die Wahlen in der Stadt oder Gemeinde – wählen. Und auch bei der Europawahl darf man seine Stimme bereits mit 16 abgeben.

Neues Wahlalter für die Bundestagswahl?

Wird das Wahlalter vielleicht auch für die Bundestagswahl in Deutschland auf 16 Jahre gesenkt? Darüber wird gerade viel diskutiert. Denn dann können auch jüngere Menschen aktiv mitentscheiden.

Mehr Möglichkeiten

Ab 16 hast du mehr Rechte: Du darfst länger ausgehen, den Roller- oder Moped-Führerschein machen, einer Partei beitreten und an ersten Wahlen teilnehmen.



Warum gibt es Parteien?

**Käse
für
alle!**



**Wir
wollen
Eis!**



In der Politik geht es ziemlich bunt zu: So gibt es zum Beispiel rote, schwarze, gelbe, grüne oder blaue Parteien. Jede dieser Farben steht für eine Partei oder eine politische Richtung.

Was ist eine Partei?

Eine Partei ist ein Zusammenschluss von Menschen, die ähnliche Interessen haben und ähnliche Ansichten vertreten. Manche Parteien setzen sich stark für die Umwelt ein, andere legen mehr Wert auf Traditionen oder auf technischen Fortschritt. Was Parteien wollen, kann man in ihrem Parteiprogramm nachlesen: Darin erklären sie, welche Ziele sie zum Beispiel im Umweltschutz, in der Bildung und in der Verkehrspolitik verfolgen.

Wer gehört zu welcher Partei?

Die Kandidatinnen und Kandidaten, die bei einer politischen Wahl antreten, gehören meistens einer Partei an. Das macht es für alle, die wählen, einfacher: Auch wenn sie die Personen nicht genau kennen, verrät ihnen der Name der Partei, welche Ziele sie verfolgen.

Warum ist es gut, viele Stimmen zu bekommen?

Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, umso mehr Abgeordnete ziehen für sie ins Parlament ein. Die Partei, die nach einer Wahl die meisten Abgeordneten hat, hat auch den größten Einfluss und kann am besten ihre Ziele durchsetzen.

Mit Vollgas in den Wahlkampf!

Deshalb versuchen die Parteien vor einer Wahl, möglichst viele Menschen von ihrem Programm zu überzeugen: Auf Plakaten, in Broschüren und im Internet sowie bei Fernsehauftritten und an Wahlständen in der Stadt erklären sie ihre Ziele und wie sie regieren werden, wenn sie die Mehrheit erreichen.

**Schützt die
Wiesen
und
Wälder!**



Eine Partei macht noch keine Demokratie!

Nicht überall, wo es Parteien gibt, geht es demokratisch zu. In einigen Diktaturen hat zum Beispiel eine einzelne, mächtige Partei das Sagen. Ein Kennzeichen der Demokratie ist daher, dass es mehrere Parteien gibt, die frei handeln können und für die alle die gleichen Regeln gelten. Denn nur so haben die Menschen eine echte Wahl!

! So kannst du dich über Parteien informieren:

1. Fast jede Partei hat eine Internetseite. Auf der Internetseite steht das Wahlprogramm der Partei. Darin steht, welche Ziele die Partei hat. Also für welche Vorhaben und Veränderungen sie sich einsetzen wird, wenn sie gewählt wird.
2. Auch im Fernsehen, in der Zeitung oder im Radio gibt es Informationen zu den Parteien.
3. Und die Politikerinnen und Politiker haben auch oft ein Büro in ihrem Wahlkreis, dort kann man direkt mit ihnen sprechen.





Dafür oder dagegen?

In einem demokratischen Parlament wird erst diskutiert und dann abgestimmt.

Die Mehrheit entscheidet!

Wie entscheidet der Bundestag?

Die Regierung entwirft ein neues Gesetz oder überlegt, wofür sie Geld ausgeben soll. Anschließend stellt sie ihren Entwurf im Parlament vor. Die Abgeordneten aller Parteien diskutieren darüber. Am Ende wird abgestimmt: Ist die Mehrheit der Abgeordneten dafür, wird der Entwurf umgesetzt. Stimmt die Mehrheit dagegen, ist er durchgefallen. Das ist das sogenannte Mehrheitsprinzip.

Wer die Wahl hat, hat die Qual

Bei vielen Themen gibt es gute Argumente dafür und dagegen. Soll man zum Beispiel das Benzin teurer machen, um die Umwelt zu schützen? Aber dann können sich arme Menschen kein Benzin mehr leisten, während reiche Menschen weiter durch die Gegend fahren können. Und was machen die Menschen, die auf dem Land wohnen, wo nur wenige Busse und Bahnen unterwegs sind? Eine knifflige Entscheidung!

Kompromiss gesucht!

Die Abgeordneten streiten und suchen Kompromisse – bis sie eine Lösung finden, die von einer Mehrheit unterstützt wird. Man kann sagen: Demokratisch entscheiden heißt, Kompromisse zu schließen. Das ist nicht immer ideal. Aber es ist der einzige Weg, um sich friedlich zu einigen.

Irrtum möglich

Die Mehrheit hat allerdings nicht immer und nicht automatisch den richtigen Riecher. Manchmal stellt sich später heraus, dass sie die falsche Entscheidung getroffen hat. Die Mehrheit entscheidet also nicht zwangsläufig richtig. Trotzdem ist das Mehrheitsprinzip der beste Weg, um möglichst vielen Menschen gerecht zu werden. Denn was wäre die Alternative? Dass nur eine einzelne Person entscheidet? Aber die liegt erst recht nicht immer richtig. Dann doch lieber ein Kompromiss!

Von der Minderheit zur Mehrheit

Da regelmäßig Wahlen stattfinden, können sich Mehrheiten ändern. So kann eine Partei, die bei einer vergangenen Wahl noch in der Minderheit war, bei der nächsten Wahl eine Mehrheit erringen. Dann kann sie ihre Ideen und Meinungen durchsetzen – und eine früher gemachte Entscheidung auch korrigieren oder zurücknehmen.

Geht der Ausflug zum Schwimmbad oder zum Spielplatz? Gibts Kuchen oder Waffeln auf dem Fest? Das Mehrheitsprinzip gilt häufig auch in der Schule.



Was ist eigentlich eine Verfassung?

Du willst wissen, wie ein Staat funktioniert? Dann schaust du am besten in dessen Verfassung nach. Das ist die wichtigste Gesetzessammlung und so etwas wie eine Gebrauchsanweisung für den Staat. Und egal welche neuen Gesetze ein Parlament beschließt: Sie dürfen der Verfassung nicht widersprechen. In Deutschland heißt die Verfassung »Grundgesetz«.

Was steht drin?

In einer Verfassung sind die grundlegenden Regeln zusammengefasst, die das Zusammenleben in einem Staat organisieren. Zum Beispiel, wie die Regierung gebildet wird, wer welche Rechte und Pflichten hat, welche Staatsorgane es gibt, welche Aufgaben die Polizei und die Gerichte haben oder was passiert, wenn der Staat angegriffen wird.

Was sind Grundrechte?

Die ersten 19 Artikel im Grundgesetz behandeln die Grundrechte. Das sind wichtige Freiheits- und Gleichheitsrechte. Dazu gehören zum Beispiel das Recht auf Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz, das Recht auf eine Schulbildung oder die Versammlungsfreiheit.

Grundrechte auf Glas

In Berlin an der Spreepromenade stehen Glasscheiben mit den 19 Grundrechtsartikel des Grundgesetzes. Diese sind mit Laser in das Glas eingraviert.



Darf das Grundgesetz geändert werden?

Artikel 1 zur »Menschenwürde« darf nicht geändert werden – genau wie Artikel 20. Darin ist festgelegt, dass unser Land eine Demokratie ist, dass es in Bundesländer gegliedert ist und sich an die Gesetze hält. Artikel 2 bis 19 dürfen zwar leicht angepasst werden, aber man darf sie nicht grundsätzlich umschreiben. Alle weiteren Artikel sind änderbar. Doch die Hürden dafür sind groß!

Und wie läuft das ab?

Für eine Änderung im Grundgesetz braucht es eine Zweidrittelmehrheit vom Bundestag und vom Bundesrat. Das bedeutet in der Praxis, dass nicht nur die Regierung zustimmen muss, sondern auch ein Teil der Opposition. So nennt man die Abgeordneten, die nicht zu den Regierungsparteien gehören. So eine Mehrheit ist nicht leicht zu bekommen. Und das ist auch gut so! Denn so kann eine Regierung nicht einfach ihre Macht vergrößern, indem sie die Regeln ändert.

Artikel 1

Ist das wichtigste und oberste Gebot. Es lautet: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« Damit ist gemeint, dass jeder Mensch, unabhängig von (zum Beispiel) der Herkunft oder des Geldbesitzes, gleich wertvoll ist. Einfach dadurch, dass er oder sie ein Mensch ist. Und diese Würde darf niemand verletzen oder missachten.

Unsere Verfassung

In Deutschland heißt die Verfassung Grundgesetz. Gültig ist sie seit 1949. Das ist das Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland.



Artikel 2

Legt fest, dass alle Menschen in Deutschland frei sind. Alle haben das Recht so zu leben, wie sie wollen. Niemand darf einen anderen töten oder verletzen: »Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.«

Demokratie ist das, was wir daraus machen

Die Demokratie bringt viele Vorteile: So ermöglicht sie uns ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit. Doch sie ist kein Selbstläufer. Im Gegenteil! Sie lebt davon, dass möglichst viele Menschen sich einbringen und für demokratische Werte eintreten.

Demokratie braucht Mitarbeit

Eine lebendige Demokratie braucht aktive Bürgerinnen und Bürger. Es gibt also für alle mehr zu tun, als nur ab und zu einen Wahlzettel anzukreuzen. Wir alle können mitreden, zuhören und anpacken: zum Beispiel, wenn es um den Umweltschutz geht. Je mehr Menschen sich für eine Sache einsetzen, desto größer ist die Chance auf Erfolg!

Demokratie braucht Toleranz

Zur Demokratie gehört auch: andere Meinungen aushalten. Denn jeder Mensch hat das Recht auf seine eigene Meinung. Zudem müssen wir demokratisch getroffene Entscheidungen akzeptieren – auch wenn das manchmal schwerfällt. In einer Demokratie entscheidet die Mehrheit. Gleichzeitig müssen wir fair miteinander umgehen: Nur weil ein Mensch eine andere Meinung hat, ist er noch lange kein Feind!

Demokratie ist Vielfalt

Jeder Mensch hat unterschiedliche Talente, Ideen und Vorstellungen. Ist es nicht toll, dass jeder seine Fähigkeiten einbringen kann, um unsere Gesellschaft zu verbessern?

Demokratie braucht Vertrauen

In einer Demokratie muss die Mehrheit der Menschen das Vertrauen haben, dass die Politikerinnen und Politiker im Sinne der Bevölkerung handeln – und nicht ihre eigenen Interessen verfolgen. Deshalb sind Nachfragen wichtig, wenn wir etwas nicht verstehen: zum Beispiel mit einer E-Mail an den Bürgermeister oder die Stadträtin. Vielleicht gibt es ja einen Grund, warum der neue Spielplatz noch nicht fertig gebaut ist.

! Politik ist überall:

1. Klassensprecherin oder Klassensprecher werden und bei der Schülerinnen- und Schülervvertretung an der eigenen Schule mitarbeiten.
2. Mitmachen bei einer Demonstration: Gibt es ein Thema, das dir besonders wichtig ist? Dann recherchiere, wer sich dafür einsetzt und ob es dazu in deiner Gegend eine Demonstration gibt.
3. Im Verein, bei der Jugendfeuerwehr oder in einer Kinder- und Jugendorganisation kannst du deine Ideen einbringen.
4. In manchen Gemeinden gibt es gewählte Kinderparlamente, die bei speziellen Kinder-Themen ein Wörtchen mitzureden haben. Vielleicht auch bei Euch?

Menschenrechte
Freiheit
Gleichheit
Vielfalt

DEMOKRATIE



Diese Broschüre gibt es als **digitale Version** unter

und zum **kostenlosen Download** unter
www.wasistwas.de

Bildquellennachweis:

Getty: 3u (Maskot), 13u (10'000 Hours); picture alliance: 6or (Annika Frank/dieKLEINERT), 12o (Bernd von Jutrczenka/dpa), 14ur (K-H Spremberg/Shotshop), 15r (Christian Ohde/CHROMORANGE); Shutterstock: 2o (Hrecheniuk Oleksii), 8-9o (Digital Storm), 9ur (j.chizhe), 10ol (Sarah Holmlund), 10or (Lightspring), 11ur (Sonsedska Yuliia), 11ml (photomaster), 16-17 (Rawpixel.com), 18 (Diora Blesso), 19Hg, (SergeyIT)

Umschlagfotos: Shutterstock: U1 (Arthimedes)

Impressum:

© 2024 TESSLOFF VERLAG · Burgschmietstraße 2-4 · 90419 Nürnberg · www.tessloff.com

Texte: Andrea Weller-Essers · **Gestaltung:** Ulla Reißweber · **Illustration:** Tobias Laxy

Bildredaktion: Michaela Koch – Die Bildbeschaffer GmbH · **Projektsteuerung und Lektorat:** Nina Krause

Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung dieser Broschüre oder von Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck, die fotomechanische Wiedergabe sowie Einspeicherung in elektronische Systeme sind nur mit Genehmigung des Tessloff Verlags gestattet. Änderungen vorbehalten.



Ab 8 Jahren
48 Seiten, 22,9 x 29,6 cm
ISBN 978-3-7886-7769-1
Erscheint am 28.08.2024

Demokratie lebt durch dich!

Sehen, staunen, eintauchen, verstehen:

Heute gehört das Mitspracherecht schon an der Schule zur Tagesordnung. Das war nicht immer so. Wir zeigen dir die Entwicklung der Demokratie, was Parteien sind und welche Aufgaben sie haben. Wie bewältigen die Abgeordneten ihren Arbeitsalltag und ihren Wahl-Auftrag? Wir schauen ihnen über die Schulter und werfen einen Blick in die politischen Institutionen. WAS IST WAS nimmt dich mit auf eine spannende Reise in das Herz unserer Demokratie.

Erhältlich überall, wo es Bücher gibt und unter www.tessloff.com

Weil Wissen stark macht.



DEMOKRATIE

Gemeinsam
für **alle!**

»Demokratie« bedeutet übersetzt so viel wie »Volksherrschaft«. In einer Demokratie gibt es keine einzelne Person, der man sich unterordnen muss, wie etwa einer Kaiserin oder einem Diktator. Stattdessen bestimmen die Bürgerinnen und Bürger selbst, wer regiert.

- ▶ Wie ist eine Demokratie organisiert, wer entscheidet was?
- ▶ Wen und was wählen wir?
Warum ist es so wichtig, wählen zu gehen?

Antworten auf all diese Fragen gibt es hier – leicht verständlich und kompakt.

WAS IST WAS ist erhältlich bei:

Mehr Informationen, Downloads und viele weitere spannende Themen findest du auf www.wasistwas.de

TESSLOFF